



1. Johannes 2, 18-20 -- 4. Juni

Woher wir wissen, dass dies die letzte Stunde ist

Pastor JD Farag

KAPONO: Bitte lasst uns gemeinsam beten!

Herr, wir verehren heute Morgen Deinen Namen.

Wir danken Dir, dass Du uns sicher hierher gebracht hast,
und wir danken Dir auch für diejenigen, die sich hier dazuschalten, Herr.

Wir sind so gut darin, dir im Weg zu stehen, Herr, und wir brauchen deine Hilfe.

Bitte lass diese Zeit heute Morgen etwas sein, das uns Segen bringt, oh bitte Herr.

Packe du unsere ganze Aufmerksamkeit, Herr, und arbeite an unseren Herzen.

Denn hier ist etwas bestimmtes, das Du für uns bereitet hast, Herr.

Und deshalb wollen wir es nicht verpassen.

Wir danken Dir für diese Zeit der Anbetung und für das Wort.

Bitte segne Du das Wort heute Morgen, Herr!

Und wir bitten darum in Deinem mächtigen Namen, Jesus. Amen.

PASTOR JD: Amen und Amen. Guten Morgen! Herzlich willkommen! Ihr könnt euch setzen. Ich möchte diejenigen unter Euch begrüßen, die sich uns online anschließen. Bevor wir jedoch beginnen, möchte ich Euch mitteilen, dass ich eine Auszeit machen werde. Es geht mir gut. Ja, alles in Ordnung. Ich werde mir einfach eine Auszeit nehmen, um bei meiner Familie zu sein. Ich will nirgendwo hingehen. Ihr wisst, dass ich nirgendwo hingehere. Neulich habe ich jemandem erzählt, dass ich nach Hause und in die Gemeinde gehe. Dann gehe ich nach Hause und wieder in die Gemeinde und danach nach Hause. Wie auch immer, ich verbringe jetzt die dringend benötigte Zeit mit meiner Familie. Mein Sohn ist den Sommer über zu Hause, und ich möchte es einfach genießen, ihn zu Hause zu haben; während meiner Abwesenheit werdet Ihr in den sehr netten und fähigen Händen von Pastor Leitu und Pastor Mac sein, die mich vertreten werden.

Seht ihr, die Sache ist die, Leute, und ich hoffe, ihr versteht das nicht falsch. Aber: ihr könnt einen anderen Pastor finden, hingegen meine Familie kann kein anderes Mich finden, richtig? Ich habe Pastoren, die für mich einspringen, aber meine Familie hat keinen Ersatz-Mich. (Gelächter) Das ist - Jedenfalls ist das meine Geschichte, und ich bleibe dabei. Mein Urlaub also ist ab diesem Donnerstag, dem 8. Juni, bis Sonntag, dem 9. Juli. Und für die Online-Besucher, die eine Reise gebucht haben und mich besuchen wollen, während ich nicht, hier bin, tut mir das sehr leid. Wir bitten Euch also, uns über eine unserer Websites eine E-Mail zu schicken, und unsere großartigen Mitarbeiter werden mir Bescheid geben, und wir werden uns bemühen, Euch auf jede erdenkliche Weise zu helfen. Denn, noch einmal, ich bin auf der Insel; ich verreise nirgendwohin. Ich werde Euch nicht sagen, wo ich wohne, und auch nicht meine Telefonnummer nennen, aber ich werde ja hier sein.

Aber wisst Ihr was? Vielleicht wisst Ihr ja zu viel. Auf jeden Fall, wir tun, was wir können, während Ihr hier seid und uns besucht. Aber hier das wirklich wichtige: Ich freue mich sehr auf unser Gebetstreffen am Dienstagabend. Ich werde hier sein und ein wenig zum Gebet sagen. Wir wollen bei diesem Gebetstreffen etwas ganz Besonderes machen. Und zwar planen wir, weiterhin die Gebetsanliegen zu haben. Aber ich möchte mir auch ein wenig Zeit nehmen und Euch einige Gedanken mitteilen, Dinge, die mir in Bezug auf das Gebet auf dem Herzen liegen und einfach von Herz zu Herz, von meinem Herzen zu Ihrem. Der Dienstagabend beginnt um 19:00 Uhr; Kaponono wird, so Gott will, mit ein paar Liedern beginnen, und dann erzähle ich ein wenig. Im Anschluss eröffnen wir die Gebetszeit. Und wie der Heilige Geist uns führt, werden wir einfach beten. Stellt euch das vor. Bei einem Gebetstreffen beten wir! Ich möchte euch also wirklich ermutigen, dies fest einzuplanen



1. Johannes 2, 18-20 -- 4. Juni

Woher wir wissen, dass dies die letzte Stunde ist

Pastor JD Farag

und an diesem Dienstag um 19.00 Uhr zu kommen. Gut, nun zu 1. Johannes, Kapitel 2. Unser Text sind die Verse 18-20. Ich bitte euch, aufzustehen. Wenn es möglich ist, könnt Ihr mir folgen, während ich lese. Wenn nicht, ist es in Ordnung, einfach sitzen zu bleiben. Der Apostel Johannes schreibt weiter, inspiriert durch den Heiligen Geist, und in Vers 18 heißt es:

1 Johannes 2, 18-20:

"Liebe Kinder, dies ist die letzte Stunde. Und wie ihr gehört habt, dass der Antichrist kommen wird, so sind auch jetzt viele Antichristen gekommen. Daran erkennen wir, dass es die letzte Stunde ist. Sie gingen von uns aus, aber sie gehörten nicht wirklich zu uns. Denn wenn sie zu uns gehört hätten, wären sie bei uns geblieben; aber ihr Weggehen zeigte, dass keiner von ihnen zu uns gehörte. Ihr aber (Vers 20) habt eine Salbung von dem Heiligen, und ihr alle kennt die Wahrheit."

Soweit. Lasst uns zu Beginn beten; wenn ihr wollt, schließt euch mir bitte an.

Vater, ich danke Dir so sehr für diesen Teil hier in Deinem Wort.

Dies ist ein sehr kraftvoller Abschnitt, und er ist aus gutem Grund hier.

Und Herr, wir wollen Dir jetzt unsere ungeteilte Aufmerksamkeit schenken,

damit Du uns zeigen kannst, was wir sehen sollen,

und in unser Leben sprechen kannst, was Du uns hören lassen willst.

Und wenn du das tust, Herr, dann wollen wir Ohren haben zu hören,

und Herzen, um zu empfangen, nicht nur zu hören,

sondern auf dein Wort zu hören, das diese letzte Stunde betrifft.

Oh, Herr, ich danke Dir.

Möge dies vielen die dringend benötigte Hoffnung und Ermutigung bringen,

besonders jenen, die wirklich kämpfen und verletzt sind,

jenen, die mit solch tiefen, schmerzhaften Prüfungen und Kämpfen

in die Gemeinde kamen, und jenen, die online bei uns sind

und einfach nur müde und völlig erschöpft sind, Herr.

Deshalb hast Du den Apostel Johannes dazu inspiriert, dies zu schreiben.

Es ist für uns, damit wir dadurch ermutigt werden.

So Herr, ermutige uns jetzt, wir beten in Jesu Namen, Amen und Amen.

Ihr könnt euch setzen. Ich danke Euch. Der Titel, den ich für die heutige Lehre gewählt habe, lautet: "Wie wir wissen, dass dies die letzte Stunde ist". Wie ich bereits letzte Woche erwähnt habe, wird unser Vers-für-Vers-Studium über 1. Johannes auch diese Woche wieder mit dem Prophetie-Update zusammenpassen. Der Grund dafür ist, dass der Text, den wir hier in diesem Kapitel lesen, insbesondere heute, wohl einer der aufschlussreichsten in der ganzen Heiligen Schrift ist, was die Frage angeht, wie wir wissen können, dass dies die letzte Stunde ist. Und übrigens, Gott will, dass wir das wissen.

Wie wir gleich sehen werden, wird der Apostel Johannes durch den Heiligen Geist drei spezifische Wege aufzeigen, wie wir erkennen können, wann die letzte Stunde gekommen ist. Und dies ist wahrscheinlich ein guter Zeitpunkt, um zu erwähnen, - das habe ich im ersten Gottesdienst auch angesprochen -, dass die Frage auftaucht: Pastor JD, bei allem Respekt, hat nicht Johannes vor 2000 Jahren geschrieben, dass dies die letzte Stunde ist? Also stopp mal, ist es immer noch die letzte Stunde 2000 Jahre später? Jaa. - Wie meinst du das? Nun, wenn Ihr mir netterweise gestattet, werde



1. Johannes 2, 18-20 -- 4. Juni

Woher wir wissen, dass dies die letzte Stunde ist

Pastor JD Farag

ich mein Bestes geben, um mit Hilfe des Heiligen Geistes zu erklären, warum das so ist: Jede Generation hat nach Gottes Plan mit der Erwartung gelebt, dass der Herr jederzeit wiederkommen kann. Der Apostel Paulus: Denkt an 1. Thessalonicher, Kapitel 4, die Passage über die Entrückung, in der der Apostel Paulus an die Gemeinde in Thessalonich schrieb und sie ermutigte, weil sie übrigens sehr entmutigt und ängstlich waren. Er wollte ihre Hoffnung erneuern und sie ermutigen. Sie waren so entmutigt und so verängstigt, und was schreibt er ihnen nun? (Hört)

"Wir, die Lebenden, bleiben übrig; die Toten in Christus werden zuerst auferstehen, wir aber, die wir leben und übrigbleiben, werden entrückt werden, um dem Herrn entgegenzugehen und für immer mit dem Herrn in der Luft zu sein. Darum ermutigt euch gegenseitig mit diesen Worten." Warum sollte er sagen: "Ermutigt einander", wenn sie nicht von vornherein entmutigt waren? Und übrigens, eine weitere rhetorische Frage ist, warum Paulus vor 2000 Jahren "wir" sagte. Moment, Paulus, "wir, die wir leben und übrig sind"? Du meinst, Du dachtest, die Entrückung würde noch zu Deinen Lebzeiten stattfinden? Ja, deshalb habe ich gesagt: "Wir, die wir leben, bleiben." Nach Gottes Plan lebt jede Generation in Erwartung des baldigen Erscheinens von Jesus Christus.

In unserem Text wird Johannes übrigens dankenswerterweise sehr konkret werden. Er wird uns sagen, woran wir erkennen können, dass dies die letzte Stunde ist. Er wird uns drei spezifische Gründe nennen, und zwar in der Reihenfolge: Nummer 1, in Vers 18, das Kommen der Antichristen und DES Antichrists; Nummer 2, in Vers 19, das Abfallen derer, die Christus nicht kennen; Und Nummer 3, in Vers 20, die Salbung und Unterscheidung, durch den Geist Christi bewirkt. Dies sind die drei Aspekte, durch die wir wissen können, dass dies die letzte Stunde ist. Und diese drei sind auch für uns; dies ist der beabsichtigte Zweck des Textes, der heute vor uns liegt - weil Gott nicht will, dass wir in Bezug auf die biblische Prophetie unwissend sind.

Ich greife mir selbst vor, aber Gott will, dass wir es wissen, weil er will, dass wir bereit sind. Er will, dass wir es wissen. Er versucht nicht, es vor uns zu verheimlichen. Nun, lasst uns über das erste in Vers 18 sprechen, das Kommen von Antichristen und DEM Antichristen. Bitte macht diese Unterscheidung zwischen DEM Antichristen und vielen Antichristen. Und wirklich, gleich zu Beginn macht Johannes unmissverständlich klar, dass wir daran erkennen werden, dass es die letzte Stunde ist. Es ist sozusagen der Lackmestest, der ultimative Test, durch den wir erkennen, dass dies die letzte Stunde ist, das Kommen DES Antichristen. Ich weiß, dass ich jeden erschrecke, wenn ich das sage, aber ich sage es trotzdem, denn wenn ich Euch erschrecke, dann erschrecke ich Euch in Jesu Namen. (Gelächter) Der Antichrist ist heute lebendig, gesund und munter. Seid Ihr erschrocken? Er ist noch nicht enthüllt worden. Er kann erst offenbart werden, wenn der Leib beseitigt ist, aber er ist bereits hinter den Kulissen am Leben und steht bereit.

Und daher wissen wir, dass dies die letzte Stunde ist. Und nicht nur, dass DER Antichrist heute in dieser letzten Stunde lebt, sondern auch mit ihm die vielen Antichristen, Plural. Haltet aus mit mir. Das ist ein häufig falsch interpretierter Begriff; ich glaube, letzte Woche haben wir einige solcher 'Fehlbegriffe' erklärt; ich sagte schon, dass ich heute nur einen einzigen habe, das heißt, auch damit kriegt Ihr eine Pause, plus die Pause meiner Anwesenheit. Aber ich komme wieder. Ihr werdet mich nicht los, aber zunächst habe ich etwas Zeit mit meiner Familie. Zurück zu unserer Fehlbezeichnung hier, die wir heute aufklären müssen. Antichrist bedeutet nämlich nicht nur "gegen Christus". Dies ist nur eine Bedeutung. Wie ist das gemeint? Antichrist bedeutet in der Tat "gegen Christus", aber, was



1. Johannes 2, 18-20 -- 4. Juni

Woher wir wissen, dass dies die letzte Stunde ist

Pastor JD Farag

noch trügerischer ist, Antichrist bedeutet auch "anstelle von Christus". Das ändert das ganze Bild der Sache, nicht wahr? Was Johannes also sagt, ist, dass ihr genau wissen werdet, dass es die letzte Stunde ist: Also, DER Antichrist, und mit DEM Antichristen. Diese ausgeprägte Vorherrschaft und diese Zunahme von Antichristen wird erkennbar. Wir werden DEN antichristlichen Geist sehen, den Geist des Antichristen. Er wird sowohl deutlich hervortreten, als auch in der Endzeit gegenwärtig sein; und nun eine weitere Eigenschaft: verhältnismäßig. Ist das verständlich? In Englisch versuche ich hier natürlich wiederum die drei Kennzeichen einprägsam mit demselben Buchstaben beginnen zu lassen. Das ist also meine Drei-Punkte-Predigt, welche da sind: deutlich, vorherrschend und verhältnismäßig.

Wie meinst du das? Nun, am Ende der Zeit wird es zunehmen. Jesus, der Christus, wurde durch etwas ersetzt, das an die Stelle von Christus getreten ist, durch den Antichristen. Und daran werdet ihr es erkennen; dies wird ein Hinweis sein, ein Kennzeichen, wodurch wir erkennen können, dass es die letzte Stunde ist. Sie wird klar gekennzeichnet durch diese Antichristen in der Gemeinde. Sie haben Christus ersetzt. Es ist der Anti-Christ. Komm schon, lieber Pastor, du sprichst von der Gemeinde? Ich spreche davon, wie wir wissen, dass es die letzte Stunde ist. Die Antichristen sind nicht nur gegen Christus, sondern auch an Stelle von Christus. Es ist ein anderer Christus. Es ist nicht Jesus Christus. Es ist der Anti-Christ. Es ist nicht das Evangelium. Es ist ein anderes Evangelium. Sie haben an die Stelle von Christus einen anderen falschen Christus gesetzt, den Antichristen, und der ist heute in der Kirche. Und daran werden wir erkennen, dass es die letzte Stunde ist.

Es ist die letzte Stunde der menschlichen Geschichte, wie wir sie kennen. Wir werden Zeuge davon wie nie zuvor. So etwas haben wir noch nie zuvor gesehen. Ich will das nicht sagen, und ich weiß nicht, ob ich das tun muss, aber die Statistiken bestätigen es. Der Zustand der Kirche heute entspricht genau der Beschreibung der Kirche der letzten Stunde in der biblischen Prophetie. Jesus ist da nicht drin. Es gibt dort keinen Jesus Christus. Es gibt einen Antichristen an der Stelle von Christus. Und das ist es, was die letzte Stunde kennzeichnen wird. Und was damit zusammenhängt, ist das Wissen - wir werden gleich noch mehr darüber sprechen -, dass DER Antichrist bereits auf der Bildfläche erscheinen muss.

Noch einmal, er kann noch nicht offenbart werden, aber der Geist des Antichristen und der Antichrist ist in der Welt, - in der letzten Stunde, woran wir erkennen werden, dass es die letzte Stunde ist. Das ist die der erste Punkt. Der zweite Punkt, in Vers 19, das Abweichen derer, die Christus nicht kennen. Ich muss gestehen, und ich möchte Euch bitten, mir gut zuzuhören: Denn das hier ist besonders schwer, weil es sich mit denen befasst, die niemals eine rettende Erkenntnis von Jesus Christus hatten. Und was es so schmerzlich macht, ist, dass diese Menschen vielleicht einmal zu uns gehörten, aber nie wirklich zu uns gehörten, was sich darin zeigt, wie sie sich von uns entfernen. Und ich möchte Euch bitten, dies mit mir gemeinsam zu durchdenken.

Habt Ihr denn auch bemerkt, dass dies in der letzten Zeit exponentiell zugenommen hat? Ich meine, es ist verblüffend. Das ist fast eine Untertreibung. Es ist verblüffend. Wie ist das überhaupt möglich? Nun, sie wurden nie gerettet, um damit zu beginnen. Ja, aber seht euch an, was passiert, wenn sie von uns weggehen, nachdem sie einmal bei uns waren. Nun, was dann kommt, ist Täuschung, Verwirrung, Spaltung. Würdet Ihr zustimmen, dass diese drei den Zustand der Kirche in dieser letzten Stunde der menschlichen Geschichte beschreiben? Und wer ist eigentlich der Urheber der



1. Johannes 2, 18-20 -- 4. Juni

Woher wir wissen, dass dies die letzte Stunde ist

Pastor JD Farag

Verwirrung? Die Devise ist spalten und erobern. Ist die Gemeinde gespalten? Die Gemeinde von Jesus Christus heute: Ist sie gespalten? Ist die Kirche Jesu Christi heute - ich spreche ganz allgemein - ist die Kirche Jesu Christi heutzutage getäuscht? Das ist kein Wortspiel - vielleicht ist es das - wie auch immer. Getäuschte Menschen täuschen Menschen. Jesus sagte, Matthäus 24:24 - das sollte ich wohl wissen - Er sagt, ihr werdet wissen, dass es die letzte Stunde ist; dies ist es, was die letzte Stunde kennzeichnen wird: *"Es wird eine Zunahme falscher Christusse (Antichristen) und falscher Propheten (Irrlehrer) geben, die so verführerisch sein werden, dass sie, wenn möglich, sogar die Auserwählten verführen werden. Und daran werdet ihr erkennen, dass es die letzte Stunde ist."*

Dies stimmt außerdem mit zwei Versen vorher überein - das sollten wir auch wissen, Matthäus 24 Vers 22, wo Jesus sagt, dass es so schlimm werden wird, - dabei spricht er von der Trübsalszeit -, dass, würde er nicht in dieser Zeit eingreifen und die Tage verkürzen, kein menschliches Wesen überleben würde. So schlimm wird es also werden. So trügerisch wird es sein. Es genügt also, wenn jemand, der Jesus nicht kennt, jemanden hört, der vormals von Jesus geredet hatte und sich jetzt nicht mehr zu Ihm bekennt, ach, dann kann man ja gleich das nächste Kapitel in diesem Buch schreiben. Und das ist genau das, was der Feind tut. Und es ist genau das, was die biblische Prophetie über das Kennzeichen, das charakteristische Merkmal der letzten Stunde der menschlichen Geschichte verkündet.

Ihr wisst - und ich habe das offen und ehrlich gesagt -, dass es einem als Pastor das Herz bricht, weil er weiß, dass das im Leben real wird; die Gemeinde ist schlecht vorbereitet, wenn sie nicht das Wort Gottes gelehrt bekommen hat. Sie wurden nicht mit dem Brot des Lebens gefüttert. Wenn also die Realität zuschlägt, und das geschieht, zerbröckeln sie und geben nach. Und sie drehen sich um und gehen fort. Wenn sie aber wiedergeboren sind, sind sie gerettet. Wir werden sie im Himmel wiedersehen. Aber sie sind vom Glauben abgefallen. Ich denke an das, was Jesus Johannes schreiben ließ, diesen Jünger Johannes übrigens, an die Gemeinde in Philadelphia: *"Du hast meinen Namen nicht verleugnet. Du hast Mein Wort bewahrt."*

Die Schlussfolgerung ist, dass es solche gab, die Ihn verleugneten und von Ihm abwichen und Ihn verließen. Es gibt eine Redewendung: Wenn es hart auf hart kommt, geht der Harte weiter. Oder so: Wenn es hart auf hart kommt, gehen die, die Christus nicht kennen, weiter - fort. Das ist nicht auf meinem Mist gewachsen. Ich habe das Kleingedruckte dazu nicht gelesen. Kennt Ihr die Nutzungsbedingungen? Ich weiß, Ihr macht das genauso, richtig? Ihr lest das nicht, oder? Ihr scrollt einfach nach unten und stimmst einfach zu das kennt Ihr ja. Ist Euch klar, welchen Bedingungen Ihr gerade zugestimmt habt, die Nutzungsbedingungen, das Kleingedruckte? Nun, Jesus, der das Gleichnis lehrte, sagte, dass es so sein würde.

Der Boden, auf den die Saat fällt, ihr wisst schon, die Sorgen und Angelegenheiten dieses Lebens ersticken sie. Die Saat wird niemals keimen oder sprießen. Sie hat nie Wurzeln geschlagen. Es gab keine Empfängnis und keine Geburt. Es gab keine Keimung und keine Fruchtbildung. Und es ist traurig. Dieses Kennzeichen wird in der letzten Stunde so ausgeprägt sein, dass es so vorherrschend ist, und wir reden nicht von der Welt. Warum sollten wir von der Welt erwarten, dass sie sich so verhält, als sei sie von neuem erschaffen? Das ist sie nicht. Sie ist verloren. Wir sprechen über die Gemeinde. Es handelt sich um einen allgemeinen Brief an die Gemeinde, an die Christen. Und sie kratzen sich am Kopf und sagen: *"Weißt du, Bruder So-und-So, Onkel, Tante und - Mann, wir haben*



1. Johannes 2, 18-20 -- 4. Juni

Woher wir wissen, dass dies die letzte Stunde ist

Pastor JD Farag

das Brot zusammen gebrochen. Wir saßen nebeneinander. Wir beteten zusammen an. Wir haben das Wort Gottes gemeinsam studiert. Wir saßen zusammen unter der Lehre des Wortes Gottes. Wir nahmen gemeinsam am Abendmahl teil, und nun sind sie fort. Was ist hier los? Nun, ich will dir sagen, was los ist. Es ist die letzte Stunde. Das ist es, was vor sich geht. Und es wird nur noch schlimmer werden. Und das ist es jetzt schon. Nun, ich möchte den Rest unserer Zeit für Vers 20 aufsparen, und ich denke, Ihr werdet gleich sehen, warum, denn wir werden darüber sprechen, wie der Geist Christi Unterscheidungsvermögen ermöglicht. Wir haben also den Antichristen, die Abtrünnigen, die Christus nie gekannt haben, aber andererseits haben wir die Unterscheidung durch den Heiligen Geist.

Was Johannes hier schreibt, ist aus mehreren Gründen faszinierend, vor allem deshalb, weil er ein anderes griechisches Wort für "wissen" verwendet. Vorher benutzte er das griechische Wort "ginosko", was "kennen, kennenlernen" bedeutet. Hier verwendet er ginosko nicht. Er verwendet ein anderes griechisches Wort, und zwar "eido" - "wissen"; das ist kein Erfahrungswissen, wie etwas oder jemanden "kennen", sondern ein intuitives Wissen. Passt genau auf! Hier ist also, was Johannes sagt, und beachtet die Kraft darin. Bitte überseht keinesfalls die Aussagekraft von Vers 20. Wenn Ihr sonst nichts mitbekommt, was dieser Pastor Euch heute zuschreibt, dann hört wenigstens das: Er sagt, dass wir intuitiv, durch eingegebenes Wissen und die Unterscheidung durch den Heiligen Geist wissen werden, dass dies die letzte Stunde ist.

Wie kannst du so sicher sein? Du weißt einfach, wenn du weißt, dass du weißt so ist es doch, oder? Das ist, wie wenn man einen jungen Menschen fragt, woher er weiß, ob er verliebt ist. Und natürlich werden die Eltern ihr Bestes tun - Kinder, hört zu, als Eltern tun wir ja nur das Beste, was wir können, verstanden? Wir werden also etwas zu euch sagen wie, na ja, ihr wisst einfach, wenn ihr wisst, dass ihr wisst. Oh, vielen Dank, Mama, vielen Dank, Papa. Das hilft wirklich. Aber woher soll ich das dann wissen? Nein, du wirst es einfach wissen, wenn du weißt, dass du weißt. Nun, das ist in gewisser Weise das, was Johannes hier im Zusammenhang mit der letzten Stunde sagt. Aber es ist nicht nur so, dass wir es einfach wissen werden, wenn wir wissen, dass wir es wissen; nein, nein, wir werden es wissen, weil der Heilige Geist uns die Unterscheidungsfähigkeit geben wird.

Darf ich nur diese Frage stellen? Antwortet natürlich nicht laut. Ihr würdet meine Predigt unterbrechen und mich völlig aus dem Konzept bringen. Ich würde ganz von vorne anfangen müssen. Das wollt Ihr doch nicht. Also, ich stelle folgende Frage: Hast Du einen Eindruck, so eine Art intuitive Wahrnehmung, wie, 'ja Mann, ich glaube, das ist es'? Das ist es, was Johannes meint. Ich wüsste nicht, wie wir noch viel Zeit hätten. Das ist es, was Johannes sagt. Ich glaube, das ist es irgendwie. Das ist es, was Johannes in Vers 20 sagt. Nun, woher weißt du das? Woher weißt du das mit Gewissheit, Pastor? Vers 20; daher weiß ich es.

Ich erlebe, ich kenne es nicht (ginosko), sondern ich weiß es (eido). Es ist ein intuitives Unterscheidungsvermögen. Mein Geist legt mit dem Heiligen Geist Zeugnis ab als ein Kind Gottes, der sagt: Ich komme; das ist es. Und ihr wisst es, weil ihr die Salbung, das Unterscheidungsvermögen und die Salbung des Heiligen Geistes habt. Der Heilige Geist ist auf euch gekommen. Und wenn der Heilige Geist auf euch kommt- ooh! Das ist alles, was ich sagen werde, noch einmal, ooh! In der ganzen Heiligen Schrift lesen wir davon, dass der Heilige Geist auf jemanden kommt, und daraufhin heißt es "Ooh!". Okay, das letzte. Das war das letzte Mal. Was will ich damit sagen? Hier ist mein



1. Johannes 2, 18-20 -- 4. Juni

Woher wir wissen, dass dies die letzte Stunde ist

Pastor JD Farag

Punkt: Der Heilige Geist legt in dieser letzten Stunde mit uns als Gottes Volk Zeugnis ab, er verleiht dieses intuitive Unterscheidungsvermögen. Dies ist die letzte Stunde, und ihr wisst es. Ihr wisst es. Ich habe euch sozusagen die Innenseite erklärt - ich such nach dem passenden Wort: Ja, seht, wir sind auf dieselbe Stimmgabel des Heiligen Geistes gestimmt. Deshalb gibt es fast diesen Gleichklang und zumindest diese Art von Einklang unter Gottes Volk. Die Christen haben heute einfach die gleiche Schwingung, dass dies die letzte Stunde ist. Und Johannes drückt es mit Worten aus. Er nennt dieses gewisse sichere Gefühl "wissen". Und wieder, ich erwähne es noch einmal (in Englisch gibt es nämlich nur EIN Wort, das "kennen" UND "wissen" bedeutet):

Die Stärke von dem, was er sagt, das ist dieses - eben intuitive - Wissen; du wirst wissen - DU wirst die Wahrheit WISSEN. IHR werdet das Wissen durch den Heiligen Geist haben, die Unterscheidung des Heiligen Geistes, die Salbung des Heiligen Geistes. Der Heilige Geist spricht zu dir - und wenn der Heilige Geist spricht, dann ist das Gott: - der Heilige Geist, die dritte Person der Dreifaltigkeit, Gott, der uns innewohnt, Gott in uns, der zu uns spricht, und er spricht mit dieser stillen, leisen Stimme. Und du weißt dann, (gr.: eido), das intuitive Wissen, denn nur Gott kann das über dich wissen. Lasst mich das Gleiche auf eine andere Art und Weise sagen. Wisst Ihr, wie es ist, wenn Ihr im Wort Gottes seid, und es ist der Geist Gottes, der durch das Wort Gottes zum Volk Gottes spricht? Du bist im Wort Gottes und liest das Wort, und es ist, als ob niemand außer Gott das von mir weiß. So ist das hier.

Nehmen wir das jetzt und stellen wir es in den Kontext unseres heutigen Textes. Nur Gott weiß das, und er lässt es mich wissen, weil er will, dass ich das weiß. Warum will Er, dass ich das weiß? Damit ich bereit bin. Er will nicht, dass ich unwissend bin. Wie oft steht in den Briefen des Paulus - ich meine, das ist an und für sich schon ziemlich stark - "Seid nicht unwissend." Hast du mich gerade unwissend genannt? Nein, das war Paulus. "*Seid nicht unwissend, Brüder.*" Mit anderen Worten, ihr seid unwissend. Seid nicht bewusst unwissend. Wer will schon freiwillig unwissend sein? Wann hat Euch jemand das letzte Mal gesagt, dass Ihr unwissend seid? Darauf gebe ich keine Antwort. Das braucht Ihr auch nicht zu beantworten.

Aber ich meine, meidet nicht das Wissen. Und hier ist der Grund dafür: Denn Ihr müsst nicht unwissend sein, weil Gott euch alles gegeben hat, was Ihr wissen müsst, und er will, dass ihr es habt. Er will, dass ihr es wisst; Er will nicht, dass ihr in diesen Dingen unwissend seid, besonders in diesem Bereich, denn das ändert die ganzen Spielregeln, nicht wahr? Darf ich eure Aufmerksamkeit auf 1. Chronik 12:32 lenken? In diesem Vers heißt es ganz konkret, dass die Männer von Isaschar nicht nur diejenigen waren, die die Zeiten, in denen sie lebten, verstanden und erkannten, intuitiv durch den Geist Gottes erkannten, sondern sie wussten auch, was Israel tun sollte. Seht, es ist eine Sache zu wissen, zu haben - das ist es, wonach ich gesucht habe - Insiderwissen.

Ich spreche nicht über den Aktienmarkt, das ist klar, ja? Insider-Informationen. Siehst du, du hast einen Insider-Tipp, weil du zufällig jemanden in hoher Position kennst, und der Heilige Geist lässt dich an den Insider-Informationen teilhaben. Doch es ist eine Sache, es zu wissen, andererseits wussten sie es nicht nur, sie wussten auch, was sie zu TUN hatten. Sie erkannten, sie wussten intuitiv, dass sie in dieser Zeit lebten, nach unserer Perspektive in der letzten Stunde, sie wussten es. Was werdet ihr nun damit anfangen? Römer 13:11, der Apostel Paulus sagt dazu: "*Und das tut, indem ihr die gegenwärtige Zeit begreift.*" Nun gut, du erkennst die Zeiten. Du verstehst die Zeiten. Du weißt, dass es die letzte Stunde ist. Nun tu dies:



1. Johannes 2, 18-20 -- 4. Juni

Woher wir wissen, dass dies die letzte Stunde ist

Pastor JD Farag

"Die Stunde ist gekommen, in der ihr aus eurem Schlummer aufwachen sollt, denn unsere Erlösung ist jetzt näher als zu der Zeit, als wir zum ersten Mal glaubten. Die Nacht ist fast vorbei, der Tag ist fast da. Lasst uns also die Taten der Finsternis ablegen" "und die Waffen des Lichts anziehen. Lasst uns anständig sein, wie am Tage" (ich weiß, das ist stark und anschaulich), "nicht in Orgien und Trunkenheit, nicht in Unzucht und Ausschweifung, nicht in Zwietracht und Eifersucht."

Moment, gehört das auf diese Liste? Warte, warte, warte, du sagst mir, dass Zwietracht, Spaltung, Streben, Konflikte und Eifersucht und Neid und Habgier und Positionsgerangel und Machtkämpfe innerhalb der Gemeinde auf der gleichen Liste stehen wie Orgien und sexuelle Unmoral und Ausschweifung und Trunkenheit? Ja, genau. Also, meine Damen und Herren, das ist die letzte Stunde. *"Unsere Erlösung ist jetzt näher als damals, als wir zum ersten Mal glaubten."* Und ja, Pastor, aber das war vor 2000 Jahren. Nun, dann ist es jetzt noch näher. Ich versuche nicht, nett zu sein. Aber in Anbetracht dessen - verstehen wir die Zeiten, in denen wir leben? Verstehen wir, dass dies die letzte Stunde ist? Was tun wir damit?

Nun, wir tun dies: Zuerst müssen wir aufwachen. Du weißt, wenn du schläfst, bekommst du nicht mit, was um dich herum passiert. Sogar ein Leichtschläfer nicht; ich meine, als Leichtschläfer werden wir vielleicht leichter wach, die - zu allererst; aber wenn Ihr einer dieser wirklich schweren Schläfer seid, die eine wirklich gute Nachtruhe haben, dann möchte ich Euch nur wissen lassen, dass ich Euch hasse. (Gelächter) In Jesu Namen, natürlich. Ich meine - ich mache hier eigentlich eine sehr tiefgründige Aussage und Illustration. Wenn du schläfst, hast du keine Ahnung, was vor sich geht, richtig? Das ist es, was Paulus sagt. Im geistlichen Sinne sind wir ahnungslos von dem, was um uns herum geschieht. Du bist wie jemand, der im geistlichen Sinne im Tiefschlaf liegt, und du weißt absolut nichts, was um dich herum passiert und übrigens auch nicht, wie spät es ist.

Während du schläfst, weißt du nicht, wie spät es ist, nicht wahr, bis der Wecker klingelt, dann weißt du, was die Uhr schlägt. Oh, ich hasse Wecker. Bist du nicht froh, dass es im Himmel keine Wecker mehr gibt? Das ist nicht nötig. Das ist es also, was wir mit dem tun müssen, was wir davon wissen, in wie weit dies die letzte Stunde ist. Die Stunde ist gekommen. Wacht auf! Macht euch bereit! Was meinst du genau? Nun, zieht den verschwitzten Schlafanzug aus - ich belasse es einfach dabei - und zieht euch stattdessen an wie folgt: Vers 14: *"Zieht euch vielmehr den Herrn Jesus Christus an und denkt nicht daran, wie ihr die Begierden der sündigen Natur befriedigen könnt."* Wir haben keine Zeit mehr. Es ist keine Zeit mehr. Die Zeit ist vergangen.

Oh, vielleicht haben wir vor fünf Jahren in einer Welt gelebt, die vielleicht nachsichtiger mit solchen Dingen war, aber nicht jetzt, nicht jetzt, nicht in dieser Stunde, in dieser letzten Stunde. Ich möchte schließen, indem ich Ihnen ein paar abschließende Gedanken in Bezug auf das "Wissen", dass dies die letzte Stunde ist, mitteile, und vielleicht könnte ich es einleiten, indem ich Euch sage, dass ich über jeden Zweifel hinaus überzeugt bin, nicht nur über einen vernünftigen Zweifel hinaus; ich habe absolut keinen Zweifel, dass dies die letzte Stunde ist. Und wenn ich das sage, dann meine ich das, und der Herr kennt mein Herz. Das ist es. Das ist es. So endet es. So wird es enden. Dies ist die Zeit, in der es endet. Dies ist die letzte Stunde, Punkt. Daran habe ich weder in meinem Herzen noch in meinem Verstand irgendeinen Zweifel. Was ich also zuerst tun möchte, ist, eine Frage zu stellen und freundlich zu fragen - noch einmal, denkt bitte darüber nach - warum sollte der Gott des Wortes so viel davon im Wort Gottes geschrieben haben, wenn es nicht so wäre? Warum würde fast ein Drittel



1. Johannes 2, 18-20 -- 4. Juni

Woher wir wissen, dass dies die letzte Stunde ist

Pastor JD Farag

der Bibel aus Prophetie bestehen, wenn Gott nicht wollte, dass wir das wissen? Wäre es nicht naheliegend, dass der Grund, warum wir dies in unseren Bibeln haben, - und ein Drittel unserer Bibeln an Prophetie könnte es sein; ich hoffe, das kommt nicht falsch rüber. Wenn es so ist, dann ist das nicht meine Absicht. Aber könnte es sein, dass Gott uns wissen lassen will, dass Er kommt, um uns aus dieser Welt zu nehmen? Ihr wisst, dass wir am Donnerstagabend gemeinsam am Abendmahl teilgenommen haben. Und das hatte ich noch nie gesehen. Ich möchte es nur abschließend mit Euch teilen. Und es ist mir gerade eingefallen, als ich mich am Donnerstag auf den Hesekiel-Abschnitt und dann auf das Abendmahl vorbereite.

Ich habe nie zuvor gesehen, dass Jesus beim letzten Abendmahl tatsächlich eine Parallele zu der zehnten Plage in Ägypten gezogen hat. Die Israeliten sollten also das Blut eines Lammes nehmen, das vier Tage lang geprüft worden war, was der Anzahl der Tage entsprach, an denen Jesus vor Gericht stand und für unschuldig befunden wurde, das Lamm, das vier Tage lang geprüft wurde, um ohne Flecken und Runzeln befunden zu werden. Drei Dinge sollten sie tun, die Israeliten: Erstens, sie sollten das Blut dieses Lammes nehmen und es an den Türpfosten ihres Hauses schmieren, oben, unten, links, rechts, in Form eines Kreuzes, als Vorahnung des Kreuzes, damit der Todesengel an ihnen vorbeiziehen würde. Es gibt noch etwas, was sie tun sollten. Sie sollten den Leib des Lammes in Eile essen. Und das Brot? Kein Sauerteig, keine Zeit.

Und warum? Weil hier die dritte Sache ist. Ihr werdet das Blut bekommen, um sicher und gerettet zu sein, und dann werdet ihr das Lamm, den Körper, essen, ihr werdet des Lammes, des Leibes, teilhaftig werden, und dann werdet ihr euch bereit machen, denn ich werde euch schnell hinausbringen. Wenn Ihr die Erzählung im Buch Exodus (1. Mose) über die zehnte Plage noch einmal lest, werde Ihr feststellen, dass es eilig, eilig, dringlich ist. Hier ist, was kommen wird. Aber hier ist, was Sie tun müssen. Und das müsst Ihr wissen, denn ich werde Euch rausholen, und zwar sehr schnell. Also schmiert das Blut an die Türpfosten und esst das Lamm. Du hast das Lamm Gottes, das Blut des Lammes Gottes, du bist gerettet, jetzt hole ich dich raus. Bist du bereit zu gehen? Ich - ich war bereit zu gehen, nach der Plage Nummer 2.

Willst du wissen, warum? Die Frösche. Ich nehme das sehr persönlich. Nach der Seuche - und ich habe noch acht vor mir? Wenn ich ein Israelit bin, bin ich bereit - können wir jetzt gehen? Nein, wir müssen warten - bis zur zehnten. Du willst uns rausbringen? Ja, seid ihr soweit? Ich war schon vor langer Zeit bereit zu gehen. Ich führe dich aus dem Ägypten dieser Welt heraus. Und wie wir letzte Woche im Prophetie-Update besprochen haben, musste er erst das Ägypten aus ihnen herausholen, bevor er sie aus Ägypten herausholen konnte. Und das tut er auch mit uns, nicht wahr? Er sagt also zu uns: Hört zu, bitte hört zu; Ich bitte euch, hört auf Mich. Dies ist die letzte Stunde. Dies ist die letzte Plage. Es geht jetzt alles unter. Ich werde Euch rausholen.

Und ich möchte, dass Ihr das weißt, und jetzt sage ich Euch, was Ihr tun müsst: Los geht's. Ich meine, ich wünschte, ich könnte mich pastoraler ausdrücken, wenn ich das sage. Das ist ein Brauch in meinem Land. Es ist sehr... Verstehst du das? Israeliten: Dies ist die letzte Stunde. Dies ist die letzte Plage. Ich lasse es dich wissen. Du kennst die Wahrheit. Ich führe dich hinaus. Sei bereit zu gehen, denn es wird sehr schnell gehen. *"Siehe, (sagte Jesus) ich komme schnell."* Schnell; es wird plötzlich geschehen. Schau nicht zurück. Ich bringe dich raus. Mach dich direkt bereit. Hol das Blut. Mann, wenn das wahr wäre - den Ysopzweig? Ja klar, ich hole die Ysopzweige des Nachbarn und trage das



1. Johannes 2, 18-20 -- 4. Juni

Woher wir wissen, dass dies die letzte Stunde ist

Pastor JD Farag

Blut auf die Pfosten. Hast du noch etwas Blut? Ich habe einen vergessen - ich werde eine zweite Schicht auf diese Stelle auftragen. Ich bin ein wenig albern, das ist mir klar, aber Ihr versteht, worum es geht. Eine letzte Sache, und auch darüber haben wir am Donnerstagabend gesprochen. Kennt Ihr das, wenn der Herr Euch unvermittelt etwas eröffnet, das als genau maßgeschneidertes Wort für Euch gesprochen ist? Und es ist, als ob der Herr dir etwas in seinem Wort zeigt, und du sagst: "Oh, ah, Mensch!" (Nach Luft schnappend) Ich muss aufhören zu hyperventilieren. Wie konnte ich das nicht vorher sehen? Nun, so ist es geschehen.

Wisst Ihr, wie schrecklich das für die Israeliten gewesen sein muss? Versetzt Euch für einen Moment dorthin. Denke daran, wie schrecklich das gewesen sein muss. Ich meine, sie sind gerettet, aber - durch den Glauben! - Und ihre Nachbarn? Könnt Ihr Euch die Schreie vorstellen, die sie gehört hätten, als der erstgeborene Sohn nebenan starb? Ich kenne diesen Ton und dieses Seufzen. Es kommt aus der Tiefe der Seele. Als unsere Tochter Noelle starb, rief meine Frau in einem Ton, den ich nie zuvor aus der Tiefe ihrer Seele gehört habe. Das Volk musste das hören, und wie schrecklich muss das gewesen sein? Ich will damit etwas ausdrücken. Es herrscht eine riesige Angst. Mir gefällt es, wie einer mal gesagt hat: "Die biblische Prophetie soll uns nicht zurückschrecken, sondern er-wecken, vor-bereiten." Wir stehen vor einer Entscheidung.

Wir können entweder von Hoffnung oder von Angst erfüllt sein. Die Wahl liegt bei uns. Sie hatten also die Hoffnung, dass sie herausgenommen werden würden, weil sie das Blut des Lammes hatten. Sie hatten das Lamm Gottes, das Passahlamm. Aber wie furchtbar muss es gewesen sein? Wir leben in so furchtbaren und dunklen Zeiten, aber wir sind sicher, weil wir durch das Blut Jesu Christi bedeckt sind. Und dies ist die letzte Stunde. Ich frage mich - die Mutter, der Vater in diesem israelitischen Haus mit dem Blut und dem Lamm und der Bereitschaft, hinauszugehen - ich frage mich, dass, als sie ihr verschrecktes Kind mitnahmen, dieses wahrscheinlich voller Angst fragte: "Mama, Papa, was passiert da?" Aber wir werden dem Herrn vertrauen. Er wird uns herausführen.

Er wird uns herausholen. Wir werden Ihm vertrauen. Wir haben das Blut des Lammes. Wir werden aus dieser Sache gerettet werden. Ja, aber alle hier sterben. - Ich weiß. Es wird immer schlimmer. Ich weiß, aber wir werden hier herausgeholt. Wir werden gerettet werden. Er kommt zu uns. Habt keine Angst. Fürchtet Euch nicht. Ich weiß, dass ich schon einen letzten Punkt gesagt habe. Bitte nur noch einen: Ihr kriegt mich sonst nicht los. Ich werde es also einfach ausnutzen. Ihr kennt das ja. Außerdem wisst Ihr ja, dass Ihr eine Pause von mir machen könnt. Also, los geht's. Diejenigen unter Euch, die mit uns Vers für Vers das Buch Hiob studiert haben, erinnert ihr Euch an diese Studie, die wirklich toll war, oder? Wie Satan - natürlich ganz am Anfang im ersten Kapitel - nicht einmal ein Haar auf Hiobs Kopf krümmen konnte, solange, Gott es ihm nicht erlaubte?

Ich glaube, Gott hat dem Satan erlaubt, viel zu viele Haare auf meinem Kopf auszuraufen, aber das tut nichts zur Sache. (Gelächter) Aber beachtet: Als Gott ihm grünes Licht gab, dann tat Satan es direkt. Passt auf, was ich sage: dann hat er es gemacht. Wisst ihr, dass das Einzige, was Satan uns antun kann, ist, uns Angst einzujagen? Wisst Ihr, was im Buch Hiob auffallend fehlt, ist die Erwähnung, dass Satan zu Hiob kommt und sagt: "Mann, ich werde alle deine Kinder töten." Nein, er tut es einfach. Warum weise ich darauf hin? Weil ich weiß, dass heute einige hier sind, die von Angst gelähmt sind. Und das kommt nicht vom Herrn, denn er hat uns keinen Geist der Angst gegeben. Das ist der Feind. Siehst du, wenn der Feind das Böse tun wollte, hätte er es schon getan. Aber der Feind



1. Johannes 2, 18-20 -- 4. Juni

Woher wir wissen, dass dies die letzte Stunde ist

Pastor JD Farag

kann es nicht tun, es sei denn, Gott erlaubt es ihm, und Gott wird es ihm niemals erlauben, es sei denn, es ist letztlich zu seiner Ehre und zu Deinem Wohl. Und das ist der einzige Grund, warum Gott dem Satan erlaubte, Hiob das anzutun. Und seht euch an, wie es für Hiob endete. Diese Prüfung in unserem Leben, - ich meine -, die ist so erschreckend, das, was wir jetzt durchmachen. Und wenn die Wahrheit bekannt wird - und das weiß wiederum nur Gott über uns -, dann fangen wir wirklich an, uns zu fragen, ob und wie wir aus dieser Sache herauskommen. Nun, wir werden entweder entrückt oder erdrückt. (Gelächter) Entschuldigung. Ich weiß nicht, woher das kam. Aber wirklich, das ist hier echt - Gott hat mich ja vorher schon mal befreit, aber das hier?

Ich weiss nicht. Ich weiß es nicht. Und Satan ist genau zur Stelle und sagt: Ja, ich glaube nicht, dass er es tut. Ich glaube nicht, dass Gott dich aus dieser Sache herausholen wird. Und so fängt es immer an, mit drei Worten. Du kennst diese Worte sehr gut: "Was wäre, wenn." Er tritt einfach zurück, uns sät einfach - "was wäre, wenn". Und du übernimmst es von dort. Und wir machen eine gute Arbeit, nicht wahr? Wir sind so kreativ. Ich meine, wir haben "Was wäre wenn's": Ariel, 12er-Schrift, einfaches Leerzeichen, Bände. Was, wäre wenn? Was wäre, wenn? Wir gehen so weit, wie es nur geht. Nein doch, stopp! Halt, halt, halt, halt! Es geht nicht um Angst, sondern um Glauben. Denn seht Ihr, wenn Satan Euch bedroht und versucht, einen Geist der Furcht in euch zu wecken, dann lügt er euch an, denn wenn er das (Befürchtete) tun könnte, dann hätte er es schon getan.

Er hat es bei Hiob getan. Man sieht nirgends, dass Satan, nachdem er grünes Licht bekommen hat, sagt: Hiob, rate mal, was ich tun werde. Nein, er tut es einfach. Also habt keine Angst. Habt ihr das Blut des Lammes? So ist nichts zu befürchten. Habt Ihr das Lamm Gottes? Nichts zu befürchten. Du kommst raus und zwar schnell, also sei mutig. Dies ist die letzte Stunde, und wir sind fast fertig. Wir sind fast am Ende. Ist es nicht so, dass, wenn wir uns darauf freuen können, alles, was wir gerade durchmachen, leichter zu bewältigen ist? So beängstigend und dunkel es auch ist und sogar noch dunkler wird, wenn man weiß, dass man ein Versprechen von dem hat, der kein Versprechen brechen kann, dass man Gottes Wort hat, der sein Wort nicht zurücknimmt, nämlich dass er mich retten und aus dieser sterbenden Welt erlösen wird, wenn ich das Blut des Lammes habe. Das Letzte.

(Gelächter) Jetzt noch eine Frage, und dann sind wir fertig, und ich danke Euch sehr für Eure Geduld, nebenbei bemerkt. Wie kommt es, dass wir - ich schließe mich selbst mit ein - Gott in Bezug auf das Ewige vertrauen, aber in Bezug auf das Zeitliche können wir ihm nicht vertrauen? Denkt einmal darüber nach. Wir vertrauen Gott in dieser letzten Stunde, wenn die Posaune ertönt, dass er uns im Handumdrehen ergreift und entrückt, um ihn in der Luft zu treffen, - aber wir können ihm nicht vertrauen, wenn es um die Situation geht, in der wir gerade sind? Ergibt das einen Sinn? Mit anderen Worten: Wenn Gott das für uns tun wird, gibt es dann irgendetwas, das er nicht für uns tun wird?

Paulus hat diese Frage übrigens gestellt. Ich habe den Apostel Paulus komplett kopiert, nur um das klarzustellen. Wenn Gott nicht bereit ist, seinen eingeborenen Sohn zurückzuhalten, um ihn uns zu geben, gibt es dann irgendetwas, das er uns nicht geben will? Darin vertrauen wir Gott, aber nicht für den eigenen Sohn, den verlorenen Sohn, die eigenwillige Tochter, die vom Weg abgekommene Ehefrau, den schlagenden Ehemann die zerrüttete Ehe, die völlig leeren finanziellen Quellen? Kannst du Gott da nicht vertrauen? Kannst du Gott nicht glauben? Gott wird sich um dich kümmern. Gott wird dich versorgen. Er hat eine Menge in dich investiert. Es hat ihn sogar alles gekostet, und er hat dich freigekauft. Ihr seid nicht euer Eigentum, sondern durch das Blut Jesu Christi erkauft.



1. Johannes 2, 18-20 -- 4. Juni

Woher wir wissen, dass dies die letzte Stunde ist

Pastor JD Farag

Kapono, komm herauf. Ihr könnt alle mit aufstehen.

Wir schließen mit Gebet und Lobpreis.

Ich danke Dir, Herr. Hier sind wir also, Herr, in der letzten Stunde,
und wie können wir Dir nur genug für Dein Wort für uns in dieser letzten Stunde danken?

Und wir wissen es auch. Ja, wir wissen es.

Wir wissen es. Herr, was sollen wir also tun?

Wir werden das tun, was Du uns befohlen und wozu Du uns aufgerufen hast, wenn wir die Zeit verstehen, in der wir leben. Und Herr, wir sind bereit. Wir sind bereit, wenn Du uns herausholst. Wir haben das Blut am Türpfosten unseres Lebens.

Wir sind des Lammes teilhaftig geworden.

Wir haben Dich, Jesus, das Lamm Gottes.

So sind wir gerettet. Herr, wir preisen dich dafür!

Und schließlich, Jesus, bitte komm schnell.

Maranatha, in Jesu Namen, Amen.